

Cod. 56 ist in keinem alten St. Galler Katalog erwähnt; weder in dem des IX. Jh. noch in dem v. J. 1461.

57. Pgm. 2° min. s. XIII; 170 Seiten dreispaltig.

Evangelium Matthaei cum commentario (Incip. comment.: 'Cum multi scripsisse evangelia legantur' etc.).

58. Pgm. 2° min. s. XIII; 160 Seiten dreispaltig.

Evangelium Marci cum commentario (aus Hieronymus und Beda). Anfang des Comment. Spalte links: 'Jer. [i. e. Hieronymus] Quatuor sunt qualitates' etc. Spalte rechts: 'Marcum pene intactum majores' etc.

59. Pgm. 2° min. s. XIII; 224 Seiten, dreispaltig.

Evangelium Lucae cum prologo (\* Ammonii Alex. Migne Coursus 68, 255) et commentario ex SS. PP. hausto. Incip. comment.: 'Lucas de omnibus quae fecit Ihs et docuit' etc.

60. Pgm. 2° min. (27 u. 18½ C.) s. VIII; 70 Seiten in irischer Schrift mit einem Bild des Evangelisten Johannes S. 4 und einem Titelblatt mit Verzierungen S. 5.

Evangelium S. Johannis (Anfang S. 5 in grossen Anfangsbuchstaben und Kapitalschrift nach irischer Art: 'INP r i nci pio erat verbum.' S. 6: 'Et verbum erat' etc. — In die 232 Paragraphen des Eusebius oder Ammonius eingetheilt; am Rande von jüngerer Hand Hinweisungen auf die Parallelstellen nach den Canones. Die Lesart stimmt mit der Itala, nicht mit der Vulgata.

Neben ein paar Blättern in Cod. 1394 und 1395 ist dies die einzige noch übrige von den 30 im ältesten Stiftskatalog als 'Libri scottice scripti' verzeichneten Hss. (Cod. 728 p. 4) Facsimile des gemalten Bildes von Johannes p. 4 (Vorderansicht, mit dem Adler) in Zürich. Antiq. Mitth. VII tab. VIII (zu p. 93); zwei Schriftproben ebenda tab. XI No. 1. Der altkeltische Styl symmetrischer Ornamentik erscheint in den Codd. 60 und 51 auch auf die Figuren ausgedehnt; die geometrische Linienführung verläugnet jede Form der Natur, die Proportionen sind verfehlt, der Ausdruck grotesk und die Färbung rein willkürlich. Doch gehört dieser baroke Geschmack vielleicht schon einer entarteten Zeit; in den ältesten Hss. dieser Art z. B. dem Book of kells in Dublin soll er noch weniger hervortreten. Vgl. Wattenbach Schriftwesen im M. A. p. 213 und Rahn Gesch. p. 114 und 123 ff.